



Ein schwerer Kesselwagenzug, bespannt mit zwei Re 420, ist auf dem Weg nach Chur.



Ein RABe 511 026 als RE mit dem Ziel Zürich HB durchfährt den kleinen Bahnhof Maienfeld.



Ein Schnellzug aus Chur bespannt mit der Re 460 111-8 braust durch Maienfeld.

Maienfeld ist Heidiland

Der Bahnhof ist in der Originalversion als Ankunftsbahnhof bei den ersten deutschsprachigen Verfilmungen der Heidiromane von Johanna Spyri zu sehen. 1952 wurde «Heidi» und 1955 die Fortsetzung mit dem Ziegenpeter gedreht. Nachdem im Film der Zug in der Station zum Stillstand gekommen ist, ertönt vom Bahnbeamten laut der Ruf «Mayenfeld!». Dann begeben sich die völlig überraschte Heidi sowie der Diener Sebastian mit ihren Koffern nach draussen in Warteposition, und laut Drehbuch pfeift der Zug weiter in das Tal hinein.

Planungsvariante 1

Da der Bahnhof keine Weichen aufweist und somit keine Rangierfahrten möglich sind, dient der sichtbare Streckenteil mit dem Bahnhof als Paradestrecke für die unterschiedlichsten Zuggarnituren. Die Palette reicht von Triebwagen, die in Maienfeld einen Halt einlegen, bis zu Schnell- und Güterzügen, die den Bahnhof ohne Halt durchfahren. Auch Lokleerfahrten kann man beobachten. Der Bahnhof weist zwei Aussenbahnsteige für beide Richtungen auf. Auf der Westseite führt eine Brücke über die beiden Gleise. Hinter dem Aufnahmgebäude sind Häuser platziert, und als Abschluss dient eine Hintergrundkulisse mit Bergmotiven, die den Drehort der Heidifilme symbolisieren.

Die rechts und links im Bogen verlaufenden Streckenteile führen zunächst über etwa ein Meter lange Klappbrücken, die den unbeschwertten Zugang zum Inneren der Anlage und somit zur Bedienung ermöglichen. Bei entsprechender Höhenposition kann man das Zentrum in gebückter Haltung auch ohne Hochklappen erreichen. Ist die Anlage mit gespannter Fahrleitung ausgestattet, so ist letztere Zutrittsmethode vorzuziehen. Alternativ können bei einer Brücke vier mobile Fahrdrähte (zum Beispiel von Viessmann) eingehängt werden.

Der Abstellbahnhof besteht aus zwei richtungsgebundenen Gleisgruppen mit jeweils vier Gleisen. Namentlich sind das «Chur» und «Sargans». In der Mitte dieser Gleisgruppen ist ein Gleis für Triebwagen oder Wendezüge eingerichtet, das Ein- beziehungsweise Ausfahrten nach beiden Rich-